



GESCHICHTSVEREIN
der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Geschichte, Grundlagen und Grundsätze des Geschichtsvereins der Diözese Rottenburg-Stuttgart

A. Gründung und Tätigkeitsfelder

Anders als in unserem Geschwisterbistum, dem Erzbistum Freiburg, das zusammen mit der Diözese Rottenburg (-Stuttgart) 1827/28 als Nachfolgediözese des alten Bistums Konstanz im deutschen Südwesten errichtet worden war, besaß die Diözese Rottenburg(-Stuttgart) bis in 1979 keine eigenständige kirchenhistorische Institution. Zahlreiche Publikationen – so etwa das zwischen 1884 und 1907 (1894 als Beilage zum „Pastoralblatt für die Diözese Rottenburg“) publizierte „Diözesan-Archiv von Schwaben. Organ für Geschichte, Altertumskunde, Kunst und Kultur der Diözese Rottenburg und der angrenzenden Gebiete“ oder die dreibändige „Geschichte der Diözese Rottenburg“ (1956-1960) aus der Feder von Generalvikar August Hagen – belegen, dass immer ein reges Interesse an der Erforschung der Bistumsgeschichte vorhanden war. Es blieb aber auf einzelne Persönlichkeiten fokussiert, da eine institutionelle Klammer fehlte.

Die Initiative zur Gründung eines eigenständigen kirchengeschichtlichen Vereins entstand im zeitlichen Umfeld des Diözesan Jubiläums 1978 („150 Jahre Diözese Rottenburg(-Stuttgart)). Nach längeren Vorgesprächen fand am 28. November 1979 auf Einladung von Generalvikar Dr. Karl Knaupp in einem engeren Kreis die Gründungsversammlung des Geschichtsvereins statt. Zum ersten Vorsitzenden wurde Professor Dr. Rudolf Reinhardt, der Inhaber des Lehrstuhls für mittlere und neuere Kirchengeschichte an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Tübingen, gewählt. Bischof Dr. Georg Moser übernahm das in der Satzung festgeschriebene „Amt“ des Protektors des Geschichtsvereins. Im Herbst 1980 stellte sich der junge Verein in einer Festveranstaltung in den Räumen der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart in Stuttgart-Hohenheim der Öffentlichkeit vor. Zwischen 1998 und 2010 leitete Prof. Dr. Wolfgang Zimmermann den Geschichtsverein; Ihm folgte Prof. Dr. Konstantin Maier. 2015 wählte die Mitgliederversammlung Prof. Dr. Claus Arnold zum Vorsitzenden, 2020 Prof. Dr. Dominik Burkard.

Konsequent strebte der Geschichtsverein von Anfang an eine enge Zusammenarbeit mit der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Tübingen, aber auch mit den landesgeschichtlich engagierten historischen Lehrstühlen sowie den wissenschaftlich arbeitenden Archiven und Bibliotheken Württembergs an. Die Satzung von 1979 (s.u.) definierte umfangreiche Handlungsfelder für die Arbeit des jungen Vereins.

Der Plan, eine eigene kirchenhistorische Zeitschrift als Vereinsorgan zu begründen, wurde zügig in die Tat umgesetzt. Bereits 1982 erschien der erste Band des „Rottenburger Jahrbuch für Kirchengeschichte“. Der Name war als bewusste programmatische Zielsetzung gewählt. Das Jahrbuch weist seine Herkunft und seine institutionelle Verortung im Titel aus – es ist ein „Rottenburger Jahrbuch“ – , möchte aber zugleich die Kirchengeschichte nicht eng an die Grenzen des Bistums enden lassen, deshalb nicht ein Jahrbuch „für Rottenburger Kirchengeschichte“, sondern für „Kirchengeschichte“.

Die einzelnen Bände des Jahrbuchs erhalten Themenschwerpunkte, die sich aus den jährlichen Studententagungen ableiten, die der Geschichtsverein gemeinsam mit der Akademie der Diözese



Rottenburg-Stuttgart im Tagungshaus Weingarten durchführt. Verstärkt wurde in den letzten zehn Jahren der Kreis der Kooperationspartner je nach Themenwahl erweitert: Tagungen wurden zusammen mit dem Kirchengeschichtlichen Verein für das Erzbistum Freiburg, mit dem Verein für württembergische Kirchengeschichte oder auch der Forschungsstelle „Germania Sacra“ des Max-Planck-Instituts für Geschichte (Göttingen) veranstaltet.

Die Jahresversammlungen finden – eingebettet in einen Studientag - an wechselnden historischen Orten der Diözese statt; sie sind mit Führungen und Vorträgen verbunden.

Das Programm wird durch weitere Vortragsreihen, Führungen und Einzelveranstaltungen im Umfeld wichtiger Ausstellungen oder Jubiläen ergänzt:

1997 Vortragsreihe zur Geschichte des abendländischen Mönchtums in der ehemaligen Zisterzienserabtei Bebenhausen (bei Tübingen). Begleitveranstaltung für eine Ausstellung der staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg.

1998 Vorträge und Führungen im Rahmen der Landesausstellung zur Geschichte Vorderösterreichs in Rottenburg am Neckar.

2002 Studientag zum Gedenken an den ermordeten Zentrumspolitiker Matthias Erzberger an dessen Geburtsstätte Buttenhausen im Lautertal (bei Münsingen), zusammen mit der Stadt Münsingen und der Landeszentrale für politische Bildung.

2003 Vorträge und Führungen im Rahmen der Landesausstellung *Alte Klöster – Neue Herren*. 200. Jahrestag der Säkularisation in der ehemaligen Prämonstratenserabtei Schussenried in Oberschwaben.

2003 Veranstaltungsreihe an verschiedenen Orten der Diözese mit lokalen Themen im Rahmen des Diözesanjubiläums *175 Jahre Diözese Rottenburg[-Stuttgart]*.

2004 Gedenken an Eugen Bolz zum 60. Jahrestag des 20. Juli 1944 in Stuttgart. In Zusammenarbeit mit der Eugen-Bolz-Stiftung.

2004 Studientag aus Anlass des 25jährigen Bestehens des Geschichtsvereins. Festredner Professor Dr. Hans Joachim Meyer, der Präsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken, sprach über *Neue Partner – neues Glück? Die Kirche von morgen: staatlicher Partner oder gesellschaftlicher Akteur*.

2006 Studientag in der Schlosskapelle des Alten Schlosses zu Stuttgart zum Thema *Kirche im Königreich Württemberg 1807-1918* und aus Anlass der Landesausstellung *Monarchie und Moderne. Das Königreich Württemberg 1806-1918*, gemeinsam veranstaltet mit dem Verein für Württembergische Kirchengeschichte einen sehr gut besuchten Studientag.

Seit 2007 sind unsere Veranstaltungen und Publikationen in <https://www.gv-drs.de/index.php?id=7> abrufbar.

B. Ziele und Aufgaben

Die Satzung des Geschichtsvereins aus dem Jahr 1979 definiert als zentrale Aufgabe des Vereins die „Erforschung der Kirchengeschichte im Bereich der Diözese Rottenburg-Stuttgart“. Als einzelne Tätigkeitsfelder werden u.a. benannt, die „Anregung, Förderung und Publizierung von wissenschaftlichen Arbeiten“, die „Zusammenfassung der in der Erforschung der regionalen Kirchengeschichte tätigen Kräfte“, die „Sorge um Monumente und Dokumente der Diözesangeschichte“, die Vertiefung der diözesangeschichtlichen Kenntnisse, vor allem durch Vorträge, Führungen, Studienfahrten und Tagungen“.



C. Bischof-Carl-Joseph-von-Hefele-Preis

Im Jahr 1986 stiftete Bischof Dr. Georg Moser den Carl-Joseph-von-Hefele-Preis, der alle zwei Jahre auf Grundlage einer Empfehlung durch den Vorstand des Geschichtsvereins der Diözese Rottenburg-Stuttgart durch den Bischof der Diözese vergeben wird. Die Auszeichnung ist mit 2500 € dotiert. Sie wird an Studierende verliehen, die in ihren Abschlussarbeiten „einen wichtigen Beitrag zur Erforschung der Kirchengeschichte des südwestdeutschen Raumes, insbesondere der Diözese Rottenburg-Stuttgart“ geleistet haben. Alle Informationen zum Preis und zu den Preisträgerinnen und Preisträgern sind eruiert unter <https://www.gv-drs.de/index.php?id=18>.

D. Bibliothek

Der Geschichtsverein unterhält eine eigene kirchengeschichtliche Fachbibliothek, die in der Diözesanbibliothek in Rottenburg der Öffentlichkeit zugänglich ist. Da der Geschichtsverein mit über 50 Partnern im In- und Ausland im Schriftentausch steht, sind in der Bibliothek die Zeitschriften fast aller kirchengeschichtlichen Vereine Deutschland greifbar. Zudem besitzt der Geschichtsverein als Stiftung die Bibliothek von Professor Dr. Hermann Tüchle und unseres Ehrenvorsitzenden Professor Dr. Rudolf Reinhardt.

E. Publikationen

Rottenburger Jahrbuch für Kirchengeschichte

Der Geschichtsverein veröffentlicht als Vereinsorgan das „Rottenburger Jahrbuch für Kirchengeschichte“, dessen erster Band 1982 erschienen ist und seitdem jedes Jahr erschienen ist. Der Jan Thorbecke Verlag (früher Sigmaringen, heute Ostfildern) ist seit Beginn für die verlegerische Betreuung der Zeitschrift zuständig. Das Jahrbuch enthält neben thematischen Aufsätzen, die die Ergebnisse der Studientagung in Weingarten umfassen, Quellen und Kritischen Misszellen einen umfangreichen Besprechungsteil. In der Rubrik „Arbeitsberichte“ können Studierende Ergebnisse ihrer Diplom- bzw. Magisterarbeiten präsentieren. In der Chronik werden alle Vorgänge und Veranstaltungen des vergangenen Jahres dargestellt.

Einzelveröffentlichungen

Geschichte der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Zweibändig mit Beilagenkarte, Statistiken, Diagrammen, Karten und zahlreichen Abbildungen. 2019. Redaktion/Herausgeber: Andreas Holzem und Wolfgang Zimmermann.

Um seines Gewissens willen. Bischof Joannes Baptista Sproll zum 60. Todestag. Herausgegeben vom Geschichtsverein der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Redaktion: Maria E. Gründig, Stuttgart 2010.

Kirche und Königreich 1806 – 1918. Tagungsdokumentation des gleichnamigen Studientages in der Schlosskapelle des Alten Schlosses. Redaktion: Maria E. Gründig, Stuttgart 2008.

Württembergisches Klosterbuch. Klöster, Stifte und Ordensgemeinschaften von den Anfängen bis in die Gegenwart. Herausgegeben im Auftrag des Geschichtsvereins der Diözese Rottenburg-Stuttgart durch Wolfgang Zimmermann und Nicole Priesching. Ostfildern 2003.

Rudolf REINHARDT: **Reich – Kirche – Politik.** Ausgewählte Beiträge zur Geschichte der Germania Sacra in der frühen Neuzeit. Herausgegeben im Auftrag des Geschichtsvereins der Diözese Rottenburg-Stuttgart durch Hubert WOLF als Festgabe für Herrn Professor Dr. Rudolf Reinhardt zum 70. Geburtstag. Ostfildern: Schwabenverlag 1998.



Internetpräsentation:

Seit 2007 betreibt der Geschichtsverein eine eigene Website. Hierin sind alle Aktivitäten abrufbar unter www.gv-drs.de.

Seit 2015 werden unsere Veröffentlichungen Schritt für Schritt als offene Dokumente (open access) zugänglich gemacht. Die zurückliegenden Bände des RJKG bis Band 26 sind online über die Universitätsbibliothek Tübingen zugänglich. Rezensionen (auch aktuell) unter <https://www.recensio-regio.net/rezensionen/zeitschriften/rjkg>

F. Organisation

Protektor

Der Bischof der Diözese Rottenburg-Stuttgart ist Protektor des Geschichtsvereins.

Vorstand

Der Vorstand des Geschichtsvereins besteht aus neun Personen, die von der Mitgliederversammlung für fünf Jahre gewählt werden. Der Diözesanarchivar und der Direktor der Akademie der Diözese sind kraft ihres Amtes Mitglied im Vorstand.

Vorsitzende

Der Vorsitzende und seine beiden Stellvertreter werden durch den Vorstand gewählt. Erster Vorsitzender und Erster Stellvertreter waren seit der Gründung 1979:

- | | |
|-----------|--|
| seit 2020 | Prof. Dr. Dominik Burkard, Vorsitzender.
Erster Stellvertretender Vorsitzender: Prof. Dr. Dietmar Schiersner. |
| seit 2015 | Prof. Dr. Claus Arnold, Vorsitzender.
Erster Stellvertretender Vorsitzender: Prof. Dr. Dietmar Schiersner. |
| seit 2010 | Prof. Dr. Konstantin Maier, Vorsitzender.
Erster Stellvertretender Vorsitzender: Prof. Dr. Andreas Holzem. |
| 1999-2010 | Dr. Wolfgang Zimmermann, Vorsitzender.
Erster Stellvertretender Vorsitzender: Akademiedirektor Dr. Gebhard Fürst 1999-2000; Professor Dr. Konstantin Maier 2000-2005; 2005-2009 Akademiedirektor Dr. Abraham P. Kustermann. |
| 1979-1999 | Professor Dr. Rudolf Reinhardt als Vorsitzender
Erste Stellvertretender Vorsitzender: Professor Dr. Joachim Köhler 1979-1994;
Dr. Wolfgang Zimmermann 1994-2000, seit 1998 Vorsitzender interim. |

Ehrenmitglieder

Der Geschichtsverein verleiht an Persönlichkeiten, die sich in herausragender Weise um den Verein verdient gemacht haben, die Ehrenmitgliedschaft. Mit dieser Ehrung wurden bisher ausgezeichnet:

- | | |
|------|--|
| 2017 | Akademiedirektor i.R. Dr. Abraham Peter Kustermann, Waldenbuch |
| 2011 | Archivdirektor Dr. Wolfgang Zimmermann, Karlsruhe |
| 2011 | Diözesanjustiziar i.R. Dr. Waldemar Teufel, Rottenburg a.N. (†2019) |
| 2008 | Akademiedirektor i.R. Heinz Tiefenbacher, Rottenburg a.N. |
| 2006 | Ministerpräsident a.D. Dr.hc. mult. Erwin Teufel, Spaichingen |
| 1999 | Professor Dr. Rudolf Reinhardt, Stuttgart (Ehrevorsitzender) (†2007) |

- 1996 Präsident a.D. Professor Dr. Gregor Richter, Stuttgart (+2002)
- 1991 Prälat Paul Kopf, Stuttgart († 2007)
- 1989 Präsident a.D. Professor Dr. Eberhard Gönner, Stuttgart († 2012)
- 1986 Professor Dr. Hermann Tüchle, München († 1986)
- 1981 Monsignore Franz Zierlein, Ellwangen (Jagst) († 1992)
- 1981 Generalvikar i.R. Prälat Dr. Karl Knaupp, Spaichingen († 2006)
- 1980 Professor Dr. Dr.hc. Joseph Vogt, Tübingen († 1986)

Mitgliederbewegung

Unsere Mitglieder erleichtern durch ihre Beiträge die Arbeit des Geschichtsvereins sehr. Nach seiner Gründung 1979 nahm die Mitgliederzahl sehr schnell zu. In den letzten Jahren ist ein leichter Rückgang festzustellen auf derzeit rund 850 Personen und Institutionen. Die Pfarreien der Diözese haben nicht die Verpflichtung, dem Geschichtsverein der Diözese Rottenburg-Stuttgart beizutreten.

Satzung

Die Satzung des Geschichtsvereins, die anlässlich der Gründung im Jahr 1979 erarbeitet wurde, ist mit geringfügigen Änderungen unverändert in Kraft.

Berichte über den Verein und seine Tätigkeiten

In der Rubrik „Chronik“ finden sich im Rottenburger Jahrbuch für Kirchengeschichte jährlich Berichte über die Veranstaltungen des Geschichtsvereins. Aus Anlass des 20jährigen Bestehens des Geschichtsvereins verfasste der Vorsitzende Wolfgang Zimmermann für Band 19 (2000) des Rottenburger Jahrbuchs die wichtigsten Daten seit Gründung. Anlässlich des 40jährigen Bestehens erarbeitete die Geschäftsführerin und wissenschaftliche Koordinatorin Maria E. Gründig einen kurzen Rückblick für das Jahr 2019; im RJKG, Band 39 (2020).

Geschäftsführung und Wissenschaftliche Koordination

Dr. Maria E. Gründig

Anschrift



Geschichtsverein der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Jahnstraße 30

D - 70597 Stuttgart

Tel.: 0711/9791-44210

Email: info@gv-drs.de

www.gv-drs.de

Text: Wolfgang Zimmermann (2007) mit Erweiterungen von Maria E. Gründig (2009-2021)